

VORWÄRTS BERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

EIN REALIST MIT PHANTASIE

Zum 20. Todestag von Willy Brandt



von Siegfried Heimann, Vorsitzender der Historischen Kommission der Berliner SPD

Am 8. Oktober jährt sich zum zwanzigsten Mal der Todestag von Willy Brandt. Drei Jahre zuvor hatte sich sein großer Wunsch, die Vereinigung Deutschlands noch zu erleben, erfüllt. Er wusste immer, dass ein „reaktionärer Tor wäre, wer glaubt, alle heutigen Realitäten bis ins Unendliche einfrieren zu können“. An dieser Überzeugung, im Jahre 1967 formuliert, hielt er bis an sein Lebensende fest.

Sein Aufstieg zu einem der international beliebtesten deutschen Politiker war für den Friedensnobelpreisträger nicht einfach. Der Emigrant musste sich oft gegen Diffamierungen wehren und auch die eigene Partei, die Berliner Sozialdemokratie, legte ihm anfangs manchen Stein in den Weg.

Seit 1957 war er Regierender Bürgermeister in Berlin, in Westberlin. Aufgrund seiner mutigen Politik während der Zeit des Chruschtschowschen Berlin-Ultimatums 1958 und noch mehr nach dem Mauerbau in Berlin 1961 gewann er als Politiker binnen kurzer Zeit große Anerkennung. Die von ihm angeführte Berliner Sozialdemokratie errang 1958 und 1963 die absolute Mehrheit im Berliner Abgeordnetenhaus. Im Jahre 1964 erreichte Brandts Ansehen in der Stadt einen Höhepunkt.

Von Anfang an wollte und konnte er nicht nur Berliner Lokalpolitiker sein. Gerade weil er sich um Berlin sorgte, musste er auch Antworten auf die deutschlandpolitischen und außenpolitischen Fragen geben.

Und er war von Anfang an ein Politiker, der bereit war, eingefahrene Gleise der Politik zu verlassen. Er formulierte Alternativen in der Deutschland- und Außenpolitik, die ihn zum erfolgreichen Außenminister und Bundeskanzler machten.

Er wusste immer, dass ein Politiker Realist sein muss, sonst bleibt er ein Träumer. Aber er wusste auch, dass ein Politiker „ohne Phantasie ein Tropf“ ist.

Ein weiser Satz Brandts, den zu beherzigen auch zwanzig Jahre nach seinem Tode allen Politikern wohl ansteht. ■



Der bundesweite Bürger-Dialog der SPD ist gestartet. Auf dem Potsdamer Platz und im Willy-Brandt-Haus hatten Bürgerinnen und Bürger am 24. September eine erste Gelegenheit, im Gespräch mit Sigmar Gabriel, Andrea Nahles, Frank-Walter Steinmeier und der Bundestagsabgeordneten Eva Högl Anregungen für das SPD-Wahlprogramm zu geben. Tags darauf wurde der Bürger-Dialog bei einem Familienfest am Kollwitzplatz mit Bildungsministerin Sandra Scheeres fortgesetzt. Die roten Tafeln werden jetzt auf vielen SPD-Festen und Veranstaltungen zu finden sein.

„ZENTRALE PROJEKTE UMGESETZT“

Koalition stärkt die Daseinsvorsorge

Handlungs- und durchsetzungsstark - so zeige sich die Berliner Regierungskoalition mit ihren Beschlüssen zur Rekommunalisierung und der Stärkung der Wirtschaftskraft, erklärte der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß. „Berlin kann mit der Gründung eines landeseigenen Unternehmens ‚BerlinEnergie‘ bundesweit zu einem Leuchtturm der Rekommunalisierung werden.“

Mit „BerlinEnergie“ wird sich das Land um die Konzession für die Berliner Stromnetze bewerben und dauerhaft eine Mehrheitsbeteiligung von mindestens 51% halten, um so auch die Klimaschutzziele des Landes zu unterstützen. Vereinbart wurde zudem der Rückkauf der RWE-Anteile an den Wasserbetrieben, der mit einer Senkung der Wasserpreise verbunden wird. „Mit diesen Entscheidungen“, so Stöß, „werden zentrale Vorhaben des Koalitionsvertrages zwischen SPD und CDU umgesetzt. Sie stellen auch eine endgültige Abkehr von der Privatisierungspolitik vergangener Jahrzehnte dar.“

„Die Koalition“, erklärte der SPD-

Fraktionsvorsitzende Raed Saleh, „hat damit gemeinsam wichtige Beschlüsse für die Zukunft Berlins präsentiert.“ Die vereinbarten Entscheidungen zum Bau der Tangentialverbindung Ost (TVO), zur Sanierung des ICC, zur Zukunft der Im-

LANDESPARTEITAG

Am Sonnabend, d. 27. Oktober 2012 lädt die Berliner SPD zu einem Landesparteitag in das BCC Berlin, Alexanderstr. 11, 10178 Berlin. Beginn ist um 9 Uhr. Gastrednerin ist SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles. Schwerpunkte der Antragsberatung sind die Rentenpolitik und die digitale Teilhabe in der Sozialen Stadt.

mobiliensholding BIH und der Masterplan für Tegel tragen nach Einschätzung Salehs wesentlich dazu bei, bessere Rahmenbedingungen in der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik zu schaffen: „Unser oberstes Ziel sind neue Arbeitsplätze mit einem auskömmlichen Einkommen und gesicherten Arbeitnehmerrechten für alle Berlinerinnen und Berliner.“ ■ vwb



Die Fachausschüsse der Berliner SPD leisten mit ihren Veranstaltungen und der Erarbeitung von Konzepten und Anträgen eine wichtige Arbeit. Im September trafen sich jetzt die Vorsitzenden der Fachausschüsse mit dem Geschäftsführenden Landesvorstand (GLV) zum Gedankenaustausch. Mit dabei (v.l.n.r.): Ulrike Sommer, Fritz Felgentreu (beide GLV), Burkhard Zimmermann (FA Jugend), Yannick Haan (Forum Netzpolitik), Barbara Loth (FA Wirtschaft, GLV), Jonas Westphal (Forum Netzpolitik), Jan Stöß, Iris Spranger (GLV), Philipp Steinberg (FA Europa, GLV), Monika Buttgerit (FA Stadt des Wissens), Jens-Holger Ahrens (FA Gesundheit & Soziales), Matthias Trenczek (FA Stadt des Wissens), Heike Stock (FA Umwelt), Karl-Heinz Niedermeyer (FA Internationale Politik, Frieden und Entwicklung). Nicht im Bild: Florian Dörstelmann (Innen- und Rechtspolitik) und der neu gewählte Vorsitzende des FA Soziale Stadt, Wohnen und Stadtentwicklung Volker Härtig.

SICHERHEIT FÜR UNSERE ARBEIT

SPD-Landesvorstand lud CDU-Innensenator ein

Nach einer Serie von Übergriffen auf Büros der SPD und ihr nahestehender Organisationen sowie auf einzelne Mitglieder fordert die Berliner SPD mehr Sicherheit ein. Erstmals wurde deshalb ein CDU-Innensenator in den Landesvorstand der Berliner SPD eingeladen. „Es kann nicht sein, dass unsere SPD-Mitglieder Angst haben müssen, ihrer demokratischen Arbeit nachzugehen“, so der Landesvorsitzende Jan Stöß.

Die Liste ist lang: In der Nacht zum 30. August gibt es einen Anschlag auf das ehemalige Wohnhaus eines Britzer SPD-Bezirksverordneten, in der Nacht zum 27. August werden das Bürgerbüro von Mechthild Rawert und das SPD-Büro Lichtenberg mit rechtsextremen Parolen beschmiert, wenig später das Büro



Premiere: Erstmals wurde ein CDU-Innensenator im SPD-Landesvorstand begrüßt.

des Abgeordneten Erol Özkaraca in Neukölln. In der Nacht zum 24. August wird ein 17jähriges Mitglied der Neuköllner Falken zusammengeschlagen. Wenige Tage zuvor werden bei zwei Überfällen die Scheiben der SPD „AnsprechBar“ in Treptow-Köpenick zerschlagen, das Wohnhaus eines Linken-Politikers und

Sprechers des überparteilichen Bündnisses für Demokratie und Toleranz in Treptow-Köpenick wird angegriffen.

Im SPD-Landesvorstand wurde deshalb ein stärkerer Fahndungsdruck gefordert. Es müsse deutlich gezeigt werden, dass der Rechtsstaat derartige Übergriffe nicht toleriert. Angemahnt wurde mehr Sensibilität der Polizei im Umgang mit den Betroffenen der Übergriffe. Innensenator Henkel sicherte zu, sich um dieses Thema kümmern zu wollen.

Der Juso-Landesvorsitzende Kevin Kühnert kritisierte das Fehlen der CDU bei einer überparteilichen Demonstration in Schöneweide nach den Übergriffen. Als CDU-Landesvorsitzender machte Frank Henkel deutlich, dass dies eine Ausnahme bleiben soll. ■ uh

NEUE MOTIVE FÜR DEN EINTRITT

Werbekampagne „Mehr Frauen in die SPD“ ist angelaufen

Die roten Karten sind jetzt in vielen Berliner Lokalen, Szenekneipen und Universitäten zu finden. Und an den SPD-Ständen liegen sie zusammen mit passenden Lesezeichen und Buttons aus. Mit Begriffen wie „Diva“, „Zicke“ oder „Biest“ lenkt die SPD derzeit die Aufmerksamkeit von Frauen auf die Möglichkeit, sich in der Partei zu engagieren. Und die Aufschriften der Lesezeichen („Ich zeig's Euch“ oder „Ich will regieren“) zeigen schon einmal, wohin das führen kann.

Die Kampagne, die schon im Vorfeld innerparteilich zu vielen Diskussionen geführt hat, will Frauen ermutigen, sich durchzusetzen, ihren Weg zu gehen -



Die Postkartenmotive der Kampagnen sind in vielen Berliner Kneipen zu finden, Buttons und Lesezeichen gibt es in den Abteilungen.

auch in der Berliner SPD. „Als selbstbewusste Frau, die ihren Platz beansprucht, bist Du bei uns an der richtigen Adresse, um mehr zu erreichen“, heißt es auf der

Rückseite der Karte. Und einige lohnende Ziele werden mit benannt: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, nachhaltiges Bewahren der Umwelt, sozialen Wandel mitbestimmen, gleiche Rechte und Möglichkeiten für alle, Freiräume schaffen und leben, lokale Projekte realisieren.“

Zudem will sich die Berliner SPD stärker auf die Situation von Frauen einstellen, die ihre politische Arbeit mit Beruf und Familie vereinbaren wollen. „Mit mehr Frauen in der SPD bieten sich uns neue Kräfte und es entstehen neue Ideen“, so die stellvertretende Landesvorsitzende Barbara Loth. ■ uh

TERMINE

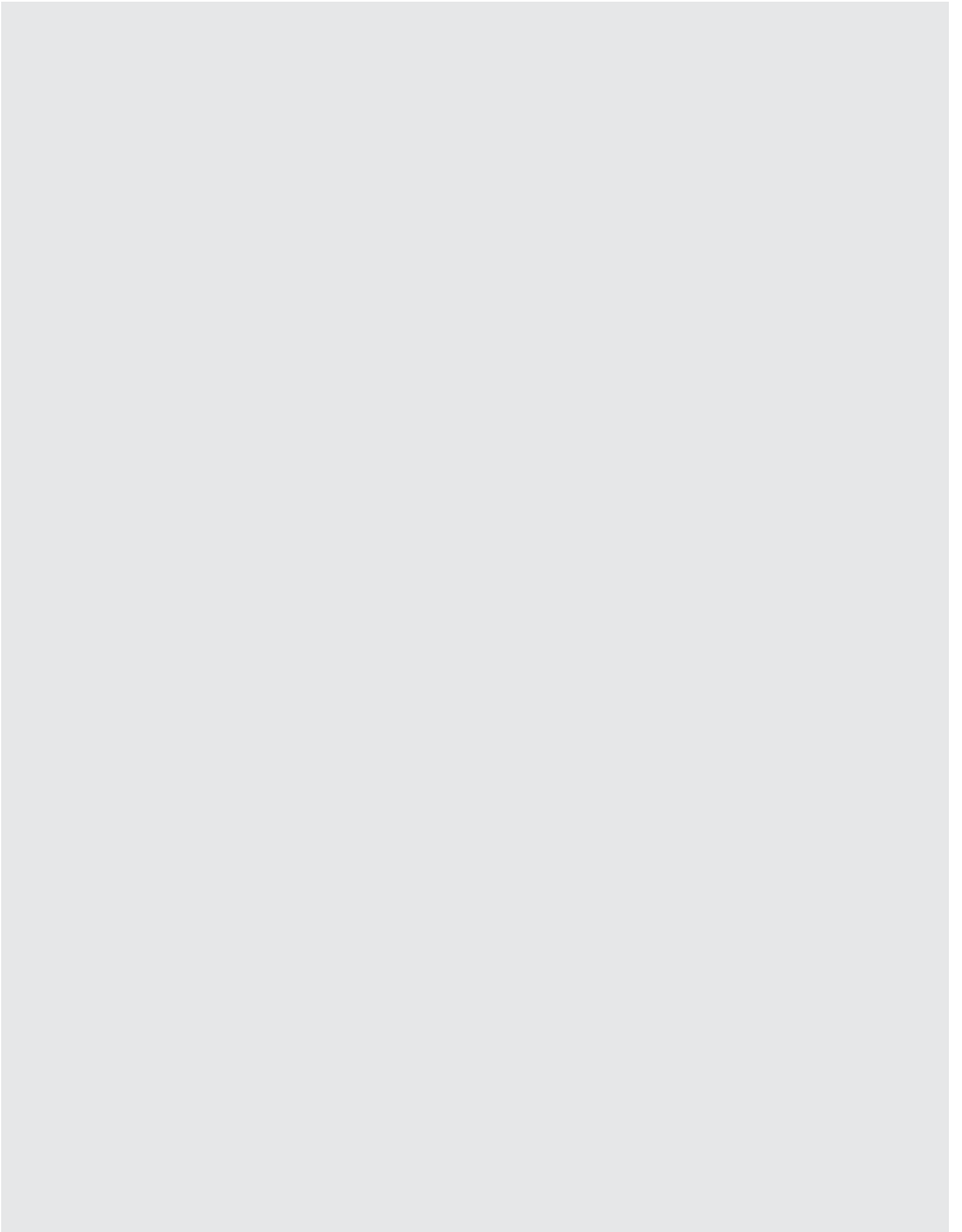
Dialogforum „Partizipation und Teilhabe in der Sozialen Stadt“. Wie können neue Kommunikationsformen mehr Teilhabe ermöglichen, wie kann Medienkompetenz verbessert, der Datenschutz gestärkt und die Verwaltung auf das digitale Zeitalter besser vorbereitet werden? Diesen Fragen geht ein Dialogforum der Berliner SPD mit dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Philipp Steinberg, Experten aus der Verwaltung und dem Forum Netzpolitik nach. Freitag, 19. Oktober 2012, 17 UHR, GLS Sprachenzentrum, Kastanienallee 82, 10435 Berlin. Anmeldung: www.spd-berlin.de/dialogforum

Welches Europa wollen wir? Auf Einladung des rechtspolitischen Sprechers der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Sven Kohlmeier, diskutiert die ehemalige Bundesjustizministerin Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin am Dienstag, dem 9. Oktober 2012 ab 19.30 Uhr im Abgeordnetenhaus von Berlin (Raum 376, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin) mit den Mitgliedern der ASJ.

SGK-Seminar zum Baurecht. Die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik e.V. bietet am 20. Oktober von 11 bis 16 Uhr im Kurt-Schumacher-Haus eine Einführung in das Baurecht mit Rainer Hampel, Bezirksstadtrat a.D., und Robert Wolf, Rechtsassessor und Bezirksverordneter. Für Nicht-Mitglieder kostet das Seminar 5 Euro. Anmeldungen bitte bis zum 9.10.2012 per Brief oder Mail an: SGK Berlin e.V., Müllerstraße 163, 13353 Berlin, sgk-berlin@web.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesverband
Berlin
Redaktion:
Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)
Anschrift:
Müllerstr. 163
13353 Berlin
Tel.: 030-4692150
Fax: 030-4692240
Mail: vorwaerts@spd-berlin.de



VORWÄRTS PERSÖNLICH

Siegfried Scheffler, früherer Bundestagsabgeordneter in Treptow-Köpenick, hat nach seinem Ausscheiden aus



dem Bundestag die Muße und Ruhe gefunden, einige Ausstellungen mit seinen Fotoarbeiten zu organisieren. Die Fotoausstellung „Fischland – Darß – Zingst: Eine Landschaft an Ostsee und Bodden“ ist ab Ende Oktober in der Galerie Kunst trifft Politik im SPD-Büro in der Grünauer Str. 8 in 12557 Berlin bis zum Ende des Jahres zu sehen. Die Vernissage findet am Freitag, dem 26.10.2012 um 18 Uhr statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Heinz Buschkowsky, Bezirksbürgermeister von Neukölln, hat seine Erfahrungen in einem Buch verarbeitet (Neukölln ist überall, Ullstein-Verlag, 400 S., EUR 19,99). „Armut soll kein Schicksal sein, allenfalls eine schwere Ausgangslage, lautet seine Devise“, so die Verlagsankündigung. „Er glaubt, dass man Menschen durch Bildung verändern kann. Und er ist überzeugt: Wer gefördert werden will, muss sich an Regeln halten.“

Volker Härtig, Stadtplaner und Mitglied des Kreisvorstands Friedrichshain-Kreuzberg, ist neuer Vorsitzender des Fachausschusses Soziale Stadt.

Gratulationen zu runden Geburtstagen finden sich - neben vielen weiteren Informationen und Diskussionsbeiträgen - regelmäßig alle 14 Tage in der Abonnementszeitung BERLINER STIMME. Ein kostenloses Probeexemplar können sie telefonisch unter 4692 150 anfordern oder per Mail: berliner.stimme@spd.de



Es war ein deutliches Zeichen der Solidarität und Ermutigung: Am 17. September besuchte der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel das Anton-Schmaus-Haus der Neuköllner Falken. Die Jugendeinrichtung war in der Vergangenheit Ziel von zwei rechtsextremistisch motivierten Brandanschlägen. Gabriel wurde von Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky und dem SPD-Kreisvorsitzenden Fritz Felgentreu begleitet. Er fände es „zutiefst beschämend“, so Gabriel, dass zu Mitteln wie dem Bau eines Zauns gegriffen werden müsse, um Kinder und Jugendliche in der Einrichtung zu schützen.

GEFRAGTE MITGLIEDER

Nominierungen zur Bundestagswahl laufen

Die Berliner SPD bereitet sich auf die Bundestagswahl im kommenden Jahr vor. Ab 30. November finden in den Kreisen die Wahlkreis-Konferenzen zur Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten statt. In mehreren Kreisen sind im Vorfeld Mitgliederbefragungen geplant. Dazu hat der SPD-Landesvorstand im September eine entsprechende Richtlinie beschlossen, die allen SPD-Mitgliedern in Berlin, gleich welcher Nationalität, Alter oder Wahlkreiszugehörigkeit die Teilnahme ermöglicht.

Vier Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich bislang in Charlottenburg-Wilmersdorf um die Nachfolge von Petra Merkel: Ülker Radziwill, Felicitas Tesch, Florian Dörstelmann und Gottfried Krupp-Boulboulé. Die Mitgliederbefragung wird am 18.11.2012 durchgeführt. Eine Briefwahl ist möglich.

Sechs Bewerber stellen sich in Tempelhof-Schöneberg einer Mitgliederbe-

fragung: Neben der bisherigen Bundestagabgeordneten Mechthild Rawert treten die BVV-Fraktionsvorsitzende Elke Ahlhoff, Dr. Serge Embacher, Dr. Thomas Schneider, Thomas Wilke und der Abgeordnete Frank Zimmermann an. Das Votum der Mitglieder ist gültig, wenn sich mehr als 20 Prozent der Mitglieder des Befragungsgebietes, also des Wahlkreises, beteiligt haben.

In Pankow bewerben sich um die Nachfolge von Wolfgang Thierse Severin Höhmann, Klaus Mindrup und Roland Schröder. Bereits im September haben sich die drei Bewerber Matthias Schmidt, Reinhold Robbe, Marc-Oliver Ram in Treptow-Köpenick auf drei öffentlichen Foren den Bürgerinnen und Bürgern im Bezirk vorgestellt. In Mitte will erneut Eva Högl kandidieren, hier werden ebenso wie in Reinickendorf, wo im Vorstand der Kreisvorsitzende Jörg Stroedter nominiert wurde, die Delegierten entscheiden. ■ vwb

HISTORISCHE ORTE

Geschichten zur Geschichte (2)

Mit einem neu erschienenen historischen Reiseführer können sich Berlinerinnen und Berliner und die Gäste der Stadt jetzt auf eine ganz besondere Spurensuche begeben: Der von den Historikern Helga Grebing und Siegfried Heimann herausgegebene Band listet akribisch die Stätten der Arbeiterbewegung in Berlin auf.

Viele Orte sind dabei mit der Geschichte der Sozialdemokratie verbunden, die nächstes Jahr ihr 150jähriges Jubiläum begeht: Ferdinand Lassalle wohnte in der Bellevuestraße, August Bebel in der Schöneberger Hauptstraße 97, Eduard Bernsteins Grab ist in der Nähe des Innsbrucker Platzes zu finden.

Orte und Personen werden in ihrer Bedeutung für die jeweiligen Epochen dargestellt, die thematischen Zusammenhänge werden deutlich. Eine Vielzahl historischer Fotos und Zeichnungen zeigt die zum Teil zerstörten Gebäude



Helga Grebing, Siegfried Heimann, **Arbeiterbewegung in Berlin, Der historische Reiseführer**, Ch. Links Verlag, 2012, 136 Seiten, 14,90 Euro. Erhältlich u.a. in der Buchhandlung im Willy-Brandt-Haus.

der Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung oder gibt einen Eindruck von den Veränderungen. Auf Rundgängen durch die Stadt ist der Band ein verlässlicher Begleiter in die Geschichte und er erinnert an viele, die Geschichte geschrieben haben. ■ uh

STOLPERSTEINE GESTIFTET

Die SPD Schilderpark hat die Patenschaft für zwei neue Stolpersteine im Abteilungsbereich übernommen. Sie werden am 23. Oktober verlegt. Einer der Steine erinnert an den Widerstandskämpfer Willy Sachse und wird um 16.10 Uhr vor dem Haus Corker Str. 29 (früher Haus-Nr. 6) in den Boden gelassen, der zweite wird zu Ehren von Kiwe Wild um 16.30 Uhr vor dem Haus Barfusstr. 11 (früher Haus-Nr. 16) gelegt. Für die beiden hatte sich die Abteilung nach Beratung durch Hans-Rainer Sandvoß, Autor mehrerer Bände der Reihe „Widerstand in Berlin von 1933 bis 1945“, entschieden. ■ vwb



NEUE GÄSTE BEI THIERSE TRIFFT...

Eine sozial engagierte Ärztin, gleich mehrere international bekannte Schriftsteller und eine Historikerin mit Berliner Wurzeln werden in der Gesprächsreihe "Thierse trifft..." im Herbst und Winter zu Gast sein. Wolfgang Thierse begrüßt seine Gesprächspartner wieder im Soda-Salon in der Kulturbrauerei (Eingang Knaackstraße oder Sredzkistraße) in Berlin-Prenzlauer Berg. „Thierse trifft..." beginnt jeweils um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Am 16. Oktober ist der Schriftsteller Friedrich Dieckmann zu Gast, am 23. Oktober der Schweizer Schriftsteller und Dichter Adolf Muschg, am 6. November die Ärztin Dr. Jenny de la Torre-Castro, am 11. Dezember die Historikerin Prof. Dr. Helga Grebing, am 15. Januar 2013 der Schriftsteller Daniel Kehlmann. ■ vwb

GALERIE IM KSH: ZWEIMAL CARLINI

Das Kulturforum Stadt Berlin eröffnet seine nächste Ausstellung in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus am Mittwoch, dem 10. Oktober 2012 um 18.30 Uhr mit Bildern der Berliner Architekten und Künstler Alessandro Carlini und Erdmute Carlini. Sie zeigen einen Weg zum Nachdenken über die Beziehung von Artefakt und Natur. Artefakt steht für das von Hand und Kopf Gemachte, Natur für das spontan Entstehende, jedoch vom Menschen Angeeignete, Gelenkte und Gestaltete. Architektur und Landschaft werden in den gemeinsamen Bildern der Carlinis zusammengebracht: im Dialog, in Spannung und Kontrast (11.-26. Oktober, Mo-Fr 15 bis 18h). ■ Winfried Sühlo